



Hausgottesdienst

Hausmaiandacht



In unserem Gotteslob finden Sie unter der Nummer 890 eine „Andacht zu Maria, Schutzfrau Bayerns“. Sie eignet sich besonders für den 1. Mai.

Des Weiteren finden Sie im Gotteslob:

- Mariengebete (**GL 3, 5-7; 5, 7; 10**)
- Rosenkranz (**GL 4**)
- Andachtsabschnitt „Maria“ (**676, 4**)
- Marienvesper (**GL 647-650**) und die
- Marianischen Antiphonen (**GL 666, 3 + 4**)





Maiandacht zur Corona-Zeit

Was Sie vorbereiten können:

- Sie können die Feier wie vorgesehen übernehmen, sie aber auch erweitern oder kürzen. Die Texte und Lieder sind Vorschläge. Ergänzen Sie sie durch Texte und Lieder, die Ihnen vertrauter und liebgeworden sind.
- Suchen Sie sich in Ihrem Zuhause zur Feier der Maiandacht einen Platz, an dem Sie sich wohlfühlen: am Esstisch, im Wohnzimmer, an Ihrem Lieblingsplatz.
- Bereiten Sie eine (Oster-)Kerze vor.
- Legen Sie sich Symbole zurecht, die Ihnen hilfreich sind, etwa ein Marienbild, ein Kreuz, Blumen, den Rosenkranz o.ä.
- Evtl. Heilige Schrift
Die Texte aus dem Buch der Bibel vorzutragen, hat einen besonderen Wert, weil es die Unverfügbarkeit des Wortes Gottes deutlicher zum Ausdruck bringt.
- Gotteslob (für Lieder aus dem Gotteslob-Stammteil [Nr. 80 – 656] steht die erste Strophe zum Hören und Mitsingen zur Verfügung.
<https://dli.institute/wp/aufnahmen-der-lieder-aus-dem-gotteslob-stammteil/>





Eröffnung

Marienlied:

GL 536 „Gegrüßet seist du, Königin“

V: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

A: Amen.

Lobpreis:

V: Gott, Vater im Himmel, als die Zeit erfüllt war, sandtest du deinen Sohn in die Welt.
Wir loben dich.

A: Wir preisen dich.

V: Herr, Jesus Christus, Gottes Sohn aus der Jungfrau Maria geboren.
Wir loben dich.

A: Wir preisen dich.

V: Gott, Heiliger Geist, du Kraft, in der Maria ihren Weg ging.
Wir loben dich.

A: Wir preisen dich.

V: Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist.

A: Wie im Anfang, so auch jetzt und allezeit und in Ewigkeit. Amen.

Lied:

GL 521 „Maria, dich lieben ist allzeit mein Sinn“





Erster Gebetsabschnitt: Sich mit Gottes Anspruch auseinandersetzen

Lesung: Lk 1, 26-38

L: Lesung aus dem Evangelium nach Lukas.

Im sechsten Monat wurde der Engel Gabriel von Gott in eine Stadt in Galiläa namens Nazaret zu einer Jungfrau gesandt. Sie war mit einem Mann namens Josef verlobt, der aus dem Haus David stammte. Der Name der Jungfrau war Maria.

Der Engel trat bei ihr ein und sagte: Sei begrüßt, du Begnadete, der Herr ist mit dir.

Sie erschrak über die Anrede und überlegte, was dieser Gruß zu bedeuten habe.

Da sagte der Engel zu ihr: Fürchte dich nicht, Maria; denn du hast bei Gott Gnade gefunden. Siehe, du wirst schwanger werden und einen Sohn wirst du gebären; dem sollst du den Namen Jesus geben. Er wird groß sein und Sohn des Höchsten genannt werden. Gott, der Herr, wird ihm den Thron seines Vaters David geben. Er wird über das Haus Jakob in Ewigkeit herrschen und seine Herrschaft wird kein Ende haben.

Maria sagte zu dem Engel: Wie soll das geschehen, da ich keinen Mann erkenne?

Der Engel antwortete ihr: Heiliger Geist wird über dich kommen und Kraft des Höchsten wird dich überschatten. Deshalb wird auch das Kind heilig und Sohn Gottes genannt werden. Siehe, auch Elisabet, deine Verwandte, hat noch in ihrem Alter einen Sohn empfangen; obwohl sie als unfruchtbar gilt, ist sie schon im sechsten Monat. Denn für Gott ist nichts unmöglich.

Da sagte Maria: Siehe, ich bin die Magd des Herrn; mir geschehe, wie du es gesagt hast. Danach verließ sie der Engel.

Impuls:

V: Maria wird in ihrer Niedrigkeit angesprochen – als einfaches Mädchen. Die Anrede erschreckt sie – und setzt dennoch einen Prozess des Überlegens, ja des Deutens in Gang. Was bedeutet es, dass sie be-gnadet ist, dass ihr in ihrem Leben Gnade, Wohlwollen, Liebe entgegengebracht wird? Was bedeutet es für sie, dass der Herr mit ihr ist?

Maria fragt nach – setzt sich mit dem Engel auseinander.

Letztendlich spricht sie ihr „Ja“. Wir wissen nicht, wie freudig oder wie leicht ihr dies über die Lippen ging. Aber sie tut es wohl mit Überzeugung.

Wie kann das gelingen? Maria weiß sicherlich nicht, was ihre Entscheidung alles beinhaltet und bedeutet. Sie kann jetzt keine Entscheidung für die ferne Zukunft treffen. Aber sie kann so entscheiden, dass der nächste Schritt richtig erscheint. Und sie tut es, weil sie weiß, dass Heiliger Geist über sie kommen und Kraft des Höchsten sie überschatten wird.

Stille





Gebet:

GL 10,2 „*Maria, ich nenne dich Schwester*“

Oder:

- | | |
|--|-------------------|
| V: Maria, du vom Engel Gegrüßte. | A: Bitte für uns. |
| V: Maria, du über die Anrede Erschrockene. | A: |
| Maria, du von Gott Begnadete. | A: |
| Maria, du von Gott Berührte. | A: |
| Maria, du vom Geist Überschattete. | A: |
| Maria, du von der Geisteskraft Erfüllte. | A: |
| Maria, du im Augenblick Wachsame. | A: |
| Maria, du in deinem Herzen Ringende. | A: |
| Maria, die du zu Gott dein „Ja“ sagst. | A: |
| Maria, du Mutter des Sohnes Gottes. | A: |

Lied:

GL 528 „*Ein Bote kommt, der Heil verheißt*“





Zweiter Gebetsabschnitt: Auf die Zeichen Gottes achten

Lesung: Lk 1, 39-56

L: Lesung aus dem Evangelium nach Lukas.

In diesen Tagen machte sich Maria auf den Weg und eilte in eine Stadt im Bergland von Judäa. Sie ging in das Haus des Zacharias und begrüßte Elisabet. Und es geschah, als Elisabet den Gruß Marias hörte, hüpfte das Kind in ihrem Leib. Da wurde Elisabet vom Heiligen Geist erfüllt und rief mit lauter Stimme: Gesegnet bist du unter den Frauen und gesegnet ist die Frucht deines Leibes. Wer bin ich, dass die Mutter meines Herrn zu mir kommt? Denn siehe, in dem Augenblick, als ich deinen Gruß hörte, hüpfte das Kind vor Freude in meinem Leib. Und selig, die geglaubt hat, dass sich erfüllt, was der Herr ihr sagen ließ.

Da sagte Maria:

Meine Seele preist die Größe des Herrn / und mein Geist jubelt über Gott, meinen Retter. Denn auf die Niedrigkeit seiner Magd hat er geschaut. / Siehe, von nun an preisen mich selig alle Geschlechter.

Denn der Mächtige hat Großes an mir getan / und sein Name ist heilig.

Er erbarmt sich von Geschlecht zu Geschlecht / über alle, die ihn fürchten.

Er vollbringt mit seinem Arm machtvolle Taten: / Er zerstreut, die im Herzen voll Hochmut sind;

er stürzt die Mächtigen vom Thron / und erhöht die Niedrigen.

Die Hungernden beschenkt er mit seinen Gaben / und lässt die Reichen leer ausgehen.

Er nimmt sich seines Knechtes Israel an / und denkt an sein Erbarmen,

das er unsern Vätern verheißen hat, / Abraham und seinen Nachkommen auf ewig.

Und Maria blieb etwa drei Monate bei ihr; dann kehrte sie nach Hause zurück.

Impuls:

V: In der Auseinandersetzung mit ihrer Situation – sie begibt sich ganz in Gottes Hände – schenkt Maria der Kirche einen der großartigsten Texte der Heiligen Schrift: das Magnifikat. Allabendlich singt die betende Kirche dieses Lied von Gottes großartigem Erbarmen, das er seiner Schöpfung und vor allem seinen Geschöpfen zukommen lässt. Nichts ist ihm zu niedrig, als dass er ihm nicht Respekt, Achtung und Aufmerksamkeit entgegenbringen würde.

Wer allabendlich dieses Lied in den Mund und sich damit singend auch zu Herzen nimmt, der kann gar nicht anders, als gegen die Ungerechtigkeit und Unbarmherzigkeit dieser Welt aufzustehen.

Stille





Gebet:

GL 676,4 (ab *Maria, du Magd des Herrn* [linke Seite nach dem Wort *Stille*]
bis *Ehre sei dem dreifaltigen Gott*)

Oder:

V: Maria, du Schwester aller,

die ihr Leben auf Gottes Wort bauen –

A: Bitte für uns.

die Gottes Wort mit offenem Herzen empfangen –

die sein Wort hören und auch tun –

die auf die Zeichen Gottes achten –

die auf diese Zeichen hin eilends aufbrechen –

die Freude auslösen durch ihren Glauben –

die anstecken mit ihrem Glaubensgehorsam –

die das Lied auf Gottes Erbarmen singen –

Lied:

GL 390 „*Magnificat*“

oder:

GL 395 „*Den Herren will ich loben*“





Dritter Gebetsabschnitt: Auf die Unbegreiflichkeit Gottes eingehen

Lesung: Lk 2, 41-52

L: Lesung aus dem Evangelium nach Lukas.

Die Eltern Jesu gingen jedes Jahr zum Paschafest nach Jerusalem.

Als er zwölf Jahre alt geworden war, zogen sie wieder hinauf, wie es dem Festbrauch entsprach. Nachdem die Festtage zu Ende waren, machten sie sich auf den Heimweg.

Der Knabe Jesus aber blieb in Jerusalem, ohne dass seine Eltern es merkten. Sie meinten, er sei in der Pilgergruppe, und reisten eine Tagesstrecke weit; dann suchten sie ihn bei den Verwandten und Bekannten. Als sie ihn nicht fanden, kehrten sie nach Jerusalem zurück und suchten nach ihm.

Da geschah es, nach drei Tagen fanden sie ihn im Tempel; er saß mitten unter den Lehrern, hörte ihnen zu und stellte Fragen. Alle, die ihn hörten, waren erstaunt über sein Verständnis und über seine Antworten.

Als seine Eltern ihn sahen, waren sie voll Staunen und seine Mutter sagte zu ihm: Kind, warum hast du uns das angetan? Siehe, dein Vater und ich haben dich mit Schmerzen gesucht.

Da sagte er zu ihnen: Warum habt ihr mich gesucht? Wusstet ihr nicht, dass ich in dem sein muss, was meinem Vater gehört?

Doch sie verstanden das Wort nicht, das er zu ihnen gesagt hatte.

Dann kehrte er mit ihnen nach Nazaret zurück und war ihnen gehorsam. Seine Mutter bewahrte all die Worte in ihrem Herzen.

Jesus aber wuchs heran und seine Weisheit nahm zu und er fand Gefallen bei Gott und den Menschen.

Impuls:

V: Was Gott mit den Menschen vorhat, ist nicht auf den ersten Blick zu erfassen.

Gott provoziert immer wieder – er ruft heraus (pro-vocare), fordert heraus. Wir müssen immer wieder unseren bequemen Platz verlassen und uns auf Neues einstellen. Auch Maria bleibt in ihrem Leben scheinbar immer wieder heraus-gerufen, heraus-gefordert. In jener Geschichte aus dem Lukas-Evangelium verliert sie Jesus, um ihn zu suchen, zu finden und letztlich wohl nicht mehr zu verstehen.

Maria bewahrt das Geschehene in ihrem Herzen, wie damals schon, als Jesus im Stall in Betlehem geboren wurde und die Hirten den Neugeborenen besuchten. Sie gibt ihm Raum und Zeit in ihrem Herzen. Es gibt ein Verstehen, das über das intellektuelle Erfassen hinausgeht – das kann man nur mit dem Herzen fassen.

Gott stellt uns wohl manches Mal in unserem Leben auf die Probe, in der wir uns bewähren müssen. Halten wir das Erschrecken und Nicht-Verstehen aus? Können wir seinem Wort folgen? Ihm vertrauen? – Die Antwort des Engels war:

„Heiliger Geist wird über dich kommen und Kraft des Höchsten wird dich überschatten.“
(Lk 1, 35)





Stille

Gebet:

GL 676,4 (ab *Maria, du warst in deinem Leben ganz auf Gott ausgerichtet.*
[rechte Seite nach dem Wort *Stille*])

Oder:

V: Maria, du Schwester aller,
die Jesus auf ihrem Weg verlieren – **A:** Bitte für uns.
die ihn unter Schmerzen suchen –
die ihn finden, aber nicht mehr verstehen –
die über ihn erschrecken –
die über ihn aus der Fassung geraten –
die dennoch sein unverstandenes Wort sich zu Herzen nehmen –
die ihm Raum und Zeit geben in ihren Herzen –
die lernen, zurückgewiesen zu werden –
die lernen, weiterzugehen, auch auf unübersichtlichem Weg –

Lied:

GL 365 „*Meine Hoffnung und meine Freude*“
(*mehrmals wiederholen*)





Abschluss

V: Christus hat uns gelehrt, uns in rechter Weise an Gott, unseren Vater, zu wenden.
Mit seinen Worten beten wir:

A: Vater unser im Himmel,
Geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe,
wie im Himmel so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich und die Kraft
und die Herrlichkeit in Ewigkeit.
Amen.

V: Vater im Himmel,
aus der Jungfrau Maria geboren,
hast du der Welt deinen Sohn Jesus Christus geschenkt.
Durch unsere Taufe ihm als Schwestern und Brüder einverleibt,
sind wir auch Erben Gottes.
Erhalte uns in der Freiheit der Kinder Gottes,
damit wir wie Maria Zeugnis von deiner Liebe geben.
Darum bitten wir durch Jesus Christus, unseren Herrn.

A: Amen.

Segensbitte

V: Mit der Bitte um Gottes Segen beschließen wir diese Maiandacht.
Es segne und behüte uns der allmächtige und barmherzige Gott,
der Vater und der Sohn und der Heilige Geist.

A: Amen.

V: Bleiben wir in seinem Frieden! Halleluja.

A: Amen. Halleluja.





Die Feier schließt mit einem Mariengruß:

GL 525 „*Freu dich, du Himmelskönigin*“

oder:

GL 535 „*Segne du, Maria*“

oder:

GL 534 „*Maria, breit den Mantel aus*“



Diese Hausmaiandacht wurde von der Abt. Liturgie, Erzbischöfliches Ordinariat München, erarbeitet.

